

Protokoll des Vernetzungsworkshops „Prominenz für die Honigbiene in Berlin“

Am 7. Dezember 2010, dem traditionellen „Tag des Honigs“, veranstaltete das Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit im Rahmen seines ÜBER LEBENSKUNST-Projektes „Berlin summt! Honig von prominenten Dächern der Hauptstadt“ den Vernetzungsworkshop „Prominenz für die Honigbiene in Berlin“. Er fand von 16:00 bis 21:00 Uhr im Haus der Kulturen der Welt statt. Insgesamt nahmen ca. 50 Personen daran teil.

Ziel des Workshops war es, das Projekt den wesentlichen Berliner Akteuren aus den Bereichen Imkerei und Naturschutz sowie weiteren Interessierten vorzustellen und sie für eine breit angelegte Zusammenarbeit zu motivieren. In diesem Sinne sollte der Workshop in einem konstruktiven Diskurs Perspektiven für zukünftige Kooperationen aufzeigen. Darin einbezogen werden sollten auch die Initiatoren der nicht geförderten „Call For Future“-Projektideen zum Thema Bienen und Insekten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zeigten sich dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen und interessiert. Die Organisatoren erhielten wertvolle Hinweise, bis hin zu konkreten Kooperationsangeboten.

Als Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops konnten viele wichtige Berliner Akteure gewonnen werden. Darunter waren Funktionsträger aus Imker- und Naturschutzvereinen, Medien, Behörden, Wissenschaft sowie weitere Aktive in diesem Bereich und am Projekt interessierte Freizeitimker. Von den Initiatoren der acht weiteren „Call For Future“-Bienen-Projektideen folgten fünf der Einladung, ihre Idee in diesem Forum zu präsentieren und Anknüpfungsmöglichkeiten auszuloten.



Im ersten Teil der Veranstaltung zeigte Dr. Bernd M. Scherer, Intendant des Hauses der Kulturen der Welt und Projektleiter von ÜBER LEBENSKUNST (gemeinsam mit Hortensia Völckers von der Kulturstiftung des Bundes), zunächst die Einbettung des Projektes in den Gesamtrahmen von ÜBER LEBENSKUNST auf. Dabei betonte er, dass die 14 „Call-For-Future“-Projekte von einer Jury vor allem deswegen ausgewählt wurden, weil sie neue Formen der praktischen Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens ausprobieren. Ein 12-jähriger Junge, Jurymitglied, hätte für „ein Bienenprojekt“ plädiert, da „ohne die Bienen der Mensch stirbt“. (Applaus!)



Dr. Corinna Hölzer, Initiatorin und Projektleiterin von „Berlin summt!“ sowie Vorsitzende des Umweltforums für Aktion und Zusammenarbeit e.V. (UfAZ), stellte als wesentliche Ziele des Vereins eine verbesserte Kooperation und Vernetzung der unterschiedlichen Akteure im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit heraus. So freute sie sich darüber, dass die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus der Imkerei, dem Naturschutz, der Wissenschaft, den Medien und dem kulturell-künstlerischen Bereich kamen. Frau Hölzer lud die Anwesenden ein, sich aktiv in das Projekt einzubringen. Wesentliche Idee von „Berlin summt!“ sei, anhand der bekannten Honigbiene Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die Stadtimkerei zu schaffen und darüber das Bewusstsein für die Wichtigkeit aller Bestäuberinsekten, besonders für den Wildbienen-schutz und die Bedeutung biologischer Vielfalt im allgemeinen zu stärken.



...den ein, sich aktiv in das Projekt einzubringen. Wesentliche Idee von „Berlin summt!“ sei, anhand der bekannten Honigbiene Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die Stadtimkerei zu schaffen und darüber das Bewusstsein für die Wichtigkeit aller Bestäuberinsekten, besonders für den Wildbienen-schutz und die Bedeutung biologischer Vielfalt im allgemeinen zu stärken.

Andreas Karmanski, Projektmanager bei „Berlin summt!“, präsentierte das Konzept und den aktuellen Stand der Umsetzung des Projekts. Er präsentierte das Maskottchen, umriss das Vermarktungskonzept und nannte die geplanten Gebäude, auf denen ab Frühjahr 2011 Bienen ausfliegen sollen.

Daran anschließend folgte ein Block mit Kurzvorträgen von Berliner Akteuren zu Themenaspekten, die im Projekt eine wesentliche Rolle spielen. Ingrid Cloos, stellvertretende Referatsleiterin Landschaftsplanung und Naturschutz in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, stellte den zur Zeit diskutierten Entwurf für eine Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt vor. Einige der diskutierten Ziele der Strategie sind für den Biotopschutz von Bienen von besonderer Bedeutung, vor allem die naturnahe oder naturverträgliche Gestaltung von Kleingärten, Parks, Friedhöfen privaten Freiflächen, Firmengelände und Offenlandschaften sowie die Verwendung gebietseigener Pflanzen.



Dr. Marc-Wilhelm Kohfink, Zweiter Vorsitzender des Imkerverbandes Berlin, widmete sich am Beispiel des von ihm angebotenen Imkerkurses in seinem Vortrag der Förderung und Ausbildung des Imkernachwuchses in Berlin. Dies tat er anhand einer Matrix aus dem Bereich des Marketings, die auch für die Entwicklung anderer Imkereiprodukte hilfreich sein kann.

Dr. Melanie von Orlow, Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Hymenoptera des Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) und Leiterin der Fachgruppe Hymenopteren-schutz des NABU Berlin, konnte berichten, dass ihre Beratungen im Rahmen des Berliner Hymenopteren-dienstes regelmäßig dazu führen, dass zunächst besorgte Bürger mit sachlichen Informationen davon überzeugt werden können, Bienen und andere Hautflügler zu schützen und ihre Nester zu erhalten.

Im letzten Beitrag des ersten Teils des Workshop stellte Annette Mueller, Geschäftsführerin der Berliner Bärengold GmbH und Gründerin von berlinerhonig.de, ihre Vermarktungsplattform für Berliner Honig vor. Sie zeigte sich überzeugt davon, dass sich dieser Honig als Premiumprodukt etablieren kann über das Internet und in ausgewählten Verkaufsstellen zu einem höheren Preis als Honig aus dem Supermarkt vermarktet werden kann.

Im zweiten Teil des Workshops kamen die anwesenden Initiatoren der weiteren „Call For Future“-Projektideen zu Wort: Wolfgang Friedrichowitz, Vorsitzender des Imkervereins Steglitz, stellte seine Projektidee „Bildung eines Rückzugsgebiets für die Honigbiene in der Großstadt“ und die Arbeit seines Vereins vor. Erst 2005 gegründet, sei der Verein vor allem in der Nachwuchsförderung aktiv und sehr erfolgreich. René Schieback vom Steinhaus e.V. in Bautzen präsentierte die Idee „Bienen für Kinder“, die vorsieht, dass Schulen, Kitas und Vereine ihre Grundstücke für Bienenvölker zur Verfügung stellen und Kinder dort in alle Imkerhandlungen einbezogen werden. Steffi Stangl berichtete über ihren Weg in die Imkerei, der in die Idee „Stadtimkerei“ auf dem Gelände der Berliner Stadtmission mündete. Die Vision der bildenden Künstlerin Kimberly Meenan im Rahmen ihrer Projektidee „Bienen Luft“ ist es, „öffentlich erlebbare Kunsträume“ zu schaffen. Sie warb dafür, an unterschiedlichen öffentlichen Orten der Stadt Konstruktionen zu errichten, die vorbei laufenden Personen ermöglichen, Luft aus Bienenkörben zu riechen und dadurch eine sinnliche erste Erfahrung mit der Imkerei zu machen. Die bildende Künstlerin Bärbel Rothhaar schließlich berichtete über ihre verschiedenen künstlerischen Projekte, die im Zusammenhang mit der Imkerei stehen und in denen sie auch Bienenwachs als Gestaltungsmaterial verwendet. Ihre Projektidee „Art & Beekeeping Exchange“ sieht vor, Kinder aus Berlin, Palästina und Israel zusammenzubringen und durch Aktivitäten künstlerischer Gestaltung den kulturellen Austausch und Bildung für Nachhaltigkeit zu befördern.

Im dritten Teil des Workshops wurden in drei parallelen Arbeitsgruppen zu den Themen (a) Umweltbildung & Kunst, (b) Umweltinformation & Nachwuchsförderung sowie (c) Honigvermarktung einige Aspekte und Initiativen der vorherigen Workshopteile weiter vertieft und andere Aspekte neu zur Diskussion gestellt.



In der ersten Arbeitsgruppe (**Umweltbildung & Kunst**) wurden zunächst die zuvor präsentierten Projektideen der bildenden Künstlerinnen Kimberly Meenan und Bärbel Rothhaar auf Anknüpfungsmöglichkeiten an das Projekt „Berlin summt!“ befragt. Es zeigte sich, dass eine direkte Umsetzung dieser Kunstprojekte an den geplanten Standorten für Bienenkästen im Rahmen von „Berlin summt!“ nicht möglich ist.

Die Künstlerinnen zeigten sich jedoch aufgeschlossen für die Entwicklung gemeinsamer Ideen. Im Hinblick auf Aktivitäten zur Umweltbildung im Rahmen von Bienenprojekten kam der Hinweis, dass wegen der geringen öffentlichen Mittel in diesem Bereich in Berlin der Schwerpunkt auf der Bündelung und Stärkung bereits bestehender Initiativen liegen sollte.

In der zweiten Arbeitsgruppe (**Umweltinformation & Nachwuchsförderung**) wurde das neu entwickelte Bienenkataster für Berlin vorgestellt, in dem internetgestützt verzeichnet werden kann, an welchen Standorten in Berlin bereits Bienenkörbe aufgestellt sind. Damit kann, auch im Hinblick auf eine flächendeckende Bestäubung, erkannt werden, wo noch „Lücken“ und geeignete Standorte für die Bienenhaltung sind. Außerdem wurde in dieser AG das Konzept der „wesensgemäßen Bienenhaltung“ vorgestellt und kontrovers diskutiert. Das vom Verein Mellifera entwickelte Konzept geht von der Frage aus: „Was tut der Biene gut?“ und versucht, daran orientierte Lösungen für alle Aspekte der Imkerei zu finden. Diese Erkenntnisse will die Projektleitung in „Berlin summt!“ möglichst integrieren.



In der dritten Arbeitsgruppe (**Honigvermarktung**) diskutierten die Teilnehmer Möglichkeiten der Vermarktung des Honigs von den prominenten Dächern von „Berlin summt!“. Als potenzielle Käufer für diesen Honig wurden einige spezielle Zielgruppen ausgemacht (u.a. Kulturschaffende, VIP-Gäste der „Bienenhäuser“, Menschen, die regionale Produkte schätzen oder die zu den jeweiligen Standorten, an denen der Honig produziert wurde, eine Beziehung haben). Die „Verpackung“ des Honigs solle einen Wiedererkennungswert haben, vor allem durch besondere Gläser und ein eigenes Etikett, evtl. sogar eins für jeden Standort.



Das vom UfAZ vorgestellte Label inkl. Maskottchen wurde von den TN begrüßt. In die Überlegungen flossen auch die von Frau Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag kurz präsentierten Ergebnisse eines wissenschaftlichen Projektes ein, in dem es um die Authentifizierung von Honigen im Hinblick auf regionale Vermarktungsstrategien geht. Die TN begrüßten grundsätzlich die einmalige Qualitätskontrolle durch das Länderinstitut für Bienenkunde.

Aus vielen Kurzvorstellungen und Diskussionsbeiträgen ergaben sich wichtige und hilfreiche Anregungen für die Weiterentwicklung von „Berlin summt!“. So wurde vielfach die Einrichtung einer (internetgestützten) Kooperationsbörse zur Vermittlung von Angebot und Nachfrage von Stellplätzen für Bienenbeuten, Projektideen etc. begrüßt. Auch wegen der sehr positiven Erfahrungen aus dem Workshop ist im Rahmen von „Berlin summt!“ eine weitere Verstetigung der Aktivitäten zur Vernetzung der Akteure geplant, vor allem durch die Einrichtung eines regelmäßigen „Bee Berlin“-Stammtisches ab Frühjahr 2011 sowie evtl. der Einrichtung einer Kooperationsbörse und der Ausrichtung eines weiteren Workshops.

Berlin, 15.12.2010
Andreas Karmanski, UfAZ e.V.

Anhang: Programm des Workshops

Vernetzungsworkshop „Prominenz für die Honigbiene in Berlin“

Termin: Di., 7. Dez. 2010 (Tag des Honigs), 16:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

Moderation: Cornelis F. Hemmer, Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V., Berlin

Uhrzeit	Vortrag / Projektvorstellung	Referent/in
16:00	Begrüßung und Kurzvorstellung ÜBER LEBENSKUNST	Dr. Bernd M. Scherer, Intendant Haus der Kulturen der Welt
16:10	Begrüßung und Kurzvorstellung Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	Dr. Corinna Hölzer, Initiatorin von "Berlin summt", UfAZ e.V.
16:15	Projektvorstellung "Berlin summt! Honig von prominenten Dächern der Hauptstadt"	Andreas Karmanski, Projektmanager, UfAZ e.V.
16:30	Die Bedeutung der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt für Schutz und Förderung der Bienen	Ingrid Cloos, stellv. Referatsleiterin Landschaftsplanung u. Naturschutz, Senatsverw. für Stadtentwicklung
16:45	Die Förderung und Ausbildung des Imkernachwuchses in Berlin	Dr. Marc-Wilhelm Kohfink, Zweiter Vorsitzender Imkerverband Berlin
17:00	Bienen als Gegenstand von Umweltinformation und Umweltbildung in Berlin	Dr. Melanie von Orlow, Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), Leiterin der FG Hymenopterenenschutz des NABU Berlin
17:15	Gemeinschaftliche Vermarktung des Honigs als Möglichkeit zur Förderung der Stadtimkerei?	Annette Mueller, Gründerin von www.berlinerhonig.de
17:30	Pause	
18:00	Kurzvorstellungen der „Call For Future“-Projektideen: <ul style="list-style-type: none"> • Bildung eines Rückzugsgebiets für die Honigbiene in der Großstadt • Stadtimkerei • Bienen für Kinder • Bienen Luft • Art & Beekeeping Exchange • Insektenforschen 	Wolfgang Friedrichowitz, Vorsitzender Imkerverein Steglitz Steffi Stangl, Berlin René Schieback, Steinhaus e.V., BZ Kimberly Meenan, Weimar Bärbel Rothhaar, Berlin Katja Fillmann, Berlin (<i>nicht ersch.</i>)
19:00	Pause	
19:30	Parallele Arbeitsgruppen zur (Weiter-)Entwicklung von Projektideen und Kooperationsprojekten im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> • AG 1: Umweltbildung & Kunst • AG 2: Umweltinformation & Nachwuchsförderung • AG 3: Honigvermarktung 	
20:30	Vorstellung der Ergebnisse aus den AGs	AG-Moderatoren
20:50	Zusammenfassung und Verabschiedung	Cornelis F. Hemmer, Projektkoordinator, UfAZ e.V.

Anhang: Teilnehmerliste

Titel	Vorname	Name	Institution / privat	E-Mail-Adresse
	Ralf	Armbrecht	Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	rarmbrecht@ufaz.de
	Horst	Baloht	IV Neukölln	veiszrep@web.de
	Bernd	Bendig	Imkerie am Königssee Bienengarten-Charlottenburg.de	Bendig-Berlin@t-online.de
	Franz	Bertsch	IV Steglitz	—
	Klaus	Brockmann	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Klaus.Brockmann@ba- mh.verwalt-berlin.de
	Ingrid	Cloos	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung	Ingrid.Cloos@senstadt.berlin.de
	Wolfgang	Friedrichowitz	Imkerverein Steglitz, CALL FOR FUTURE-Projektidee	info@imkerverein-steglitz.de
	Jürgen	Hans	Imkerverband Berlin	post@imkerverband-berlin.de
	Tim	Hasler	Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	thasler@ufaz.de
	Cornelis F.	Hemmer	Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	chemmer@ufaz.de
	Frank	Hinrichs	interessierter Imker	frank@berlinerstadtimkerei.de
Dr.	Corinna	Hölzer	Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	choelzer@ufaz.de
	Stefanie	Jöckel	interessierte Imkerin	—
	Ulrike	Kallee	Greenpeace Deutschland	ulrike.kallee@greenpeace.de
	Andreas	Karmanski	Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V.	akarmanski@ufaz.de
Dr.	Dorothea	Kauhausen-Keller	Redaktion ADIZ/die biene/Imkerfreund	dck-bienenredaktion@t- online.de
	Hartmut	Kirsch	IV Spandau	MonikaKirsch@gmx.net
Dr.	Marc-Wilhelm	Kohfink	Imkerverband Berlin	m.kohfink@imkerei-kohfink.de
	Margarete	Krümpel	Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.	info@die-finanzplanerin.de
Dr.	Birgit	Lichtenberg-Kraag	Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.	info@honigbiene.de
	Timo	Lorz	interessierter Imker	—
	Uwe	Marth	IV Lichterfelde	smarthi@kabelmail.de
	Erika	Mayr	IV Charlottenburg-Wilmersdorf	info@imkerverein-berlin.de

	Kimberly	Meenan	CALL FOR FUTURE-Projektidee	kimeenan@gmail.com
	Josef	Meinhardt	Langstroth-Zentrum Berlin	josef.meinhardt@berlin.de
	Annette	Mueller	Berliner Bärengold GmbH	annette@berlinerhonig.de
Dr.	Kerstin	Neumann	Redaktion ADIZ/die biene/Imkerfreund	kerstin.neumann@dlv.de
Dr.	Benedikt	Polaczek	IV Zehlendorf	polaczek@zedat.fu-berlin.de
	Heinz	Risse	interessierter Imker	heinzrisse@t-online.de
	Bärbel	Rothhaar	CALL FOR FUTURE-Projektidee	mail@baerbel-rothhaar.de
Dr.	Bernd M.	Scherer	Intendant Haus der Kulturen der Welt	frenzel@hkw.de
	René	Schieback	CALL FOR FUTURE-Projektidee	schieback.rene@gmx.de
	Nicole	Schmall	interessierte Imkerin	marlene212@aol.com
	Christoph	Schnell	interessierter Imker	christoph.schnell@online.de
Dr.	Susanne	Schubert	Brutscheune Berlin	schubert@brutscheune-berlin.de
	Antje	Sengpiel	Berliner Imkerfreunde Rudow	antje.sengpiel@gmx.de
Dr.	Sebastian	Spiewok	Redaktion Deutsches Bienen- Journal	sebastian.spiewok@bauernverlag.de
	Steffi	Stangl	CALL FOR FUTURE-Projektidee	steffi.stangl@gmx.net
	Urs	Taeger	interessierter Imker	urst@gmx.de
	Jannis	Vassiliadis	IV Neukölln	—
Dr.	Melanie	von Orlow	Naturschutzbund Deutschland	melanie@vonorlow.de
	Thomas	Warlich	Berliner Imkerfreunde Rudow	—
	Thilo	Werder	Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.	—

